

## **Der Christbaum**

An Weihnachten, schön anzuschauen,  
ist ein geschmückter Tannenbaum.  
Im Wohnzimmer, da soll er stehn,  
damit ihn alle ganz oft sehn.

Der Christbaumständer steht bereit,  
das Ausrichten, das kostet Zeit.  
Mal steht der Baum ein bisschen krumm  
und dann ganz plötzlich falsch herum.

Die schöne Seite zeigt ins Eck  
und vorne sind die Zweige weg,  
doch schließlich dann, nach langer Zeit  
steht er zum Schmücken dort bereit.

Der Christbaum sticht, der Vater flucht:  
„Wer hat denn den bloß ausgesucht?  
Das ist ne Fichte, keine Tanne!“  
Das war ein Fehlkauf, so ne Panne.

Nun komm' die Lichter auf den Baum,  
beleuchtet ist er dann ein Traum.  
Doch, die Lichterkette reicht nicht aus,  
das sieht jetzt recht erbärmlich aus.

Es wird noch mal von Vorn begonnen,  
viel Zeit ist nun auch schon verronnen.  
Dann endlich sind die Lichter bereit,  
das wurde ja auch wirklich Zeit.

Nun geht es mit den Kugeln weiter,  
zum Glück geht das ganz ohne Leiter.  
Die Mutter dirigiert beim Schmücken:  
„Hier, da und dort, gibt es noch Lücken“

So wird noch Vieles angehängt,  
die Mutter Vaters Arme lenkt.  
Dann endlich ist das Werk vollbracht,  
der Christbaumschmuck ist angebracht.

Der Baum erstrahlt im Lichterschein,  
er könnte gar nicht schöner sein.  
Ganz festlich ist's im Haus nun drinnen,  
die Weihnachtstage könn' beginnen.

Die Mutter strahlt, der Vater lacht:  
„Na, ham wir das nicht gut gemacht?“  
Doch mal ganz ehrlich, ist doch wahr,  
zum Glück ist Ruh jetzt, für ein Jahr.